

Auf einen Blick...

**Radon ist ein radioaktives Gas,
das dem Erdboden entweicht**

**Radon kann in jedes Gebäude
eindringen**

**Radon kann Lungenkrebs
verursachen**

**Radon lässt sich leicht
nachweisen**

**Machen Sie einen Radontest und
schützen Sie sich !**

 Diese Broschüre ist eine Veröffentlichung der Division de la Radioprotection (Strahlenschutzabteilung). Unsere Aufgaben umfassen den Schutz der Bevölkerung und der Umwelt gegen ionisierende und nicht ionisierende Strahlungen, die Nuklearsicherheit und die Sicherheit bei der Entsorgung radioaktiver Abfälle. Ausführlichere Informationen finden Sie auf unserer Webseite: www.radioprotection.lu.

Allgemeine Informationen und Bestellung von Tests

Division de la Radioprotection
Ministère de la Santé
Villa Louvigny, Allée Marconi
L- 2120 Luxembourg
Tel. : (+352)247-85671 - Fax: (+352)26200701
Email : laboratoire.radioprotection@ms.etat.lu
Webseite : www.radioprotection.lu



Einfach testen mit Radonexposimeter

Die Exposimeter sind etwas größer als eine Kaffee kapsel und bestehen lediglich aus einem Film, der Strahlung aufzeichnet. Sie werden vorzugsweise im Erdgeschoss in den am meisten bewohnten Räumen des Hauses (z.B. im Wohn- oder Schlafzimmer) aufgestellt, idealerweise auf einer Kommode.



10 FRAGEN ZU RADON

**SCHÜTZEN SIE SICH VOR DIESEM
RADIOAKTIVEN GAS**

Sante.lu 

LE GOUVERNEMENT
DU GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG
Ministère de la Santé

Direction de la santé

1. Was ist Radon?

Radon ist ein radioaktives Gas, das überall im Erdboden vorkommt. Da es farb-, geruch- und geschmacklos ist, besteht die Gefahr es einzatmen, ohne es wahrzunehmen.

2. Wo kommt Radon vor?

Radon kommt überall im Erdboden vor, je nach geologischen Gegebenheiten in unterschiedlichen Mengen. Aus dem Erdboden kann es in jedes Gebäude eindringen: Häuser, Bürogebäude oder auch Schulen. In Luxemburg ist die Radonkonzentration je nach Region (Oesling oder Gutland) sowie je nach Gebäude sehr unterschiedlich.

3. Welche Gesundheitsrisiken gehen von Radon aus?

Radon bestrahlt das Lungengewebe und kann so Lungenkrebs hervorrufen. Das Lungenkrebsrisiko hängt vorwiegend von zwei Faktoren ab: der vorherrschenden Radonkonzentration und der Aufenthaltsdauer in belasteten Wohnräumen. Je höher die Radonkonzentration in einem Raum ist und je länger man sich darin aufhält, desto höher ist das Krebsrisiko. Wenn Sie rauchen, erhöht sich das Risiko zusätzlich.

4. Gibt es in Luxemburg Regionen, die stärker betroffen sind?

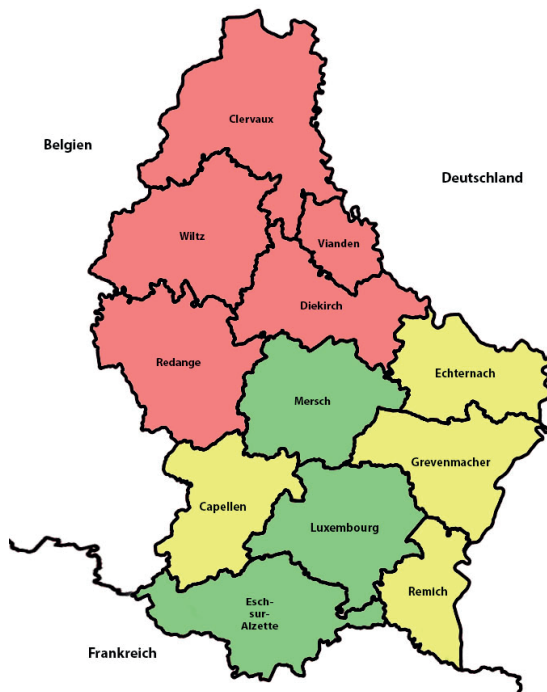
Bedingt durch die Bodenstruktur, ist der Norden des Landes stärker vom Radon betroffen als der Süden. In den fünf Kantonen des Oeslings weisen mehr als 5% der Häuser Radonkonzentrationen über dem Referenzwert von 300 Bq/m³ auf.

5. Wie dringt Radon in Gebäude ein?

Radon dringt durch Boden- und Wandrisse, durch Fugen, Zwischenwände, sanitäre Anlagen oder auch durch Wasserleitungen in Ihr Haus ein.

6. Kann man die Radonkonzentration messen?

Die einzige Möglichkeit zu erfahren, ob Sie und Ihre Familie einem Risiko ausgesetzt sind, besteht darin, einen Radontest zu machen. Radon lässt sich leicht nachweisen. Die Radonkonzentration zu kennen, hilft Ihnen dabei, die entsprechenden Vorkehrungen zu treffen, um sich zu schützen.



Niedrig: Klasse 0 (<1% der Häuser liegen über dem Referenzwert)

Mittel: Klasse 1 (1 bis 5% der Häuser liegen über dem Referenzwert)

Erhöht: Klasse 2 (> 5% der Häuser liegen über dem Referenzwert)

7. Wie kann ich mein Haus testen?

Wir empfehlen Ihnen, die Radonkonzentration zwischen Oktober und Mai drei Monate lang zu messen. Radontests erhalten Sie bei der Division de la Radioprotection.

8. Was bedeutet das Testergebnis?

Überschreitet die Radonkonzentration in Ihrem Haus den Referenzwert (300 Bq/m³), empfehlen wir Ihnen, Korrekturmaßnahmen einzuleiten, um diese Konzentration zu senken.

9. Wie lässt sich die Radonkonzentration reduzieren?

Hierzu gibt es eine Reihe von Verfahren. Sie zielen darauf ab, eine Radonabdichtung herzustellen (z.B. durch Abdichten der Fundamentdecke) oder die mit Radon belastete Luft abzuleiten (z.B. durch eine gute Lüftung der Räume). Einige dieser Maßnahmen lassen sich leicht und mit nur geringen Kosten durchführen (Abdichten der Risse, wirksames Lüften, usw.). Wenn Sie die Radonkonzentration in Ihrem Haus senken, schützen Sie sich und Ihre Familie.

10. Und wenn man in einer betroffenen Region bauen will?

Wenn Sie in einer besonders betroffenen Region bauen möchten, empfehlen wir Ihnen, die notwendigen Präventivmaßnahmen zu ergreifen. Diese Maßnahmen lassen sich während des Baus einfacher und günstiger durchführen als danach. Sprechen Sie Ihren Architekten darauf an.